

Concert für Violine (Nr. 7, E moll) von LOUIS SPOHR, vorgetragen von
Herrn Concertmeister *Henri Petri* (Mitglied des Orchesters).

I. Allegro. — II. Adagio. — III. Rondo, Allegretto.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau *Joachim*.

a) **Memnon** von FRANZ SCHUBERT.

Den Tag hindurch nur einmal mag ich sprechen,
Gewohnt zu schweigen immer und zu trauern,
Wenn durch die nachtgebor'nen Nebelmauern
Aurens Purpurstrahlen liebend brechen.

Für Menschenohren sind es Harmonieen;
Weil ich die Klage selbst melodisch künde
Und durch der Dichtung Gluth das Rauhe ründe,
Vermuthen sie in mir ein selig Blühen, —

In mir, nach dem des Todes Arme langen,
In dessen tiefstem Herzen Schlangen wühlen,
Genährt von meinen schmerzlichen Gefühlen,
Fast wüthend durch ein ungestillt Verlangen,

Mit dir, des Morgens Göttin, mich zu einen
Und weit von diesem nichtigen Getriebe
Aus Sphären edler Freiheit, reiner Liebe,
Ein stiller, bleicher Stern, herabzuscheinen.

Mayerhofer.

b) **Im Frühling** von FRANZ SCHUBERT.

Still sitz' ich an des Hügels Hang,
Der Himmel ist so klar,
Das Lüftchen spielt im grünen Thal,
Wo ich beim ersten Frühlingsstrahl
Einst ach! so glücklich war,

Wo ich an ihrer Seite ging,
So traulich und so nah,
Und tief im dunkeln Felsenquell
Den schönen Himmel blau und hell
Und sie im Himmel sah.

Sieh, wie der bunte Frühling schon
Aus Knosp' und Blüthe blickt!
Nicht alle Blüthen sind mir gleich,
Am Liebsten pflückt' ich von dem Zweig,
Von welchem sie gepflückt.

Denn Alles ist wie damals noch,
Die Blumen, das Gefild;
Die Sonne scheint nicht minder hell,
Nicht minder freundlich schwimmt im Quell
Das blaue Himmelsbild.

Es wandeln nur sich Will' und Wahn,
Es wechseln Lust und Streit;
Vorüber flieht der Liebe Glück,
Und nur die Liebe bleibt zurück,
Die Lieb' und ach, das Leid!

O wär' ich doch ein Vöglein nur
Dort an dem Wiesenhang,
Dann blieb' ich auf den Zweigen hier,
Und säng' ein süßes Lied von ihr
Den ganzen Sommer lang.

Ernst Schulze.